

Ludwig Schleritzko  
Landesrat

**Landtag von Niederösterreich**

Landtagsdirektion

Eing.: 13.12.2022

Zu Ltg.-**2365/A-5/525-2022**

~~-Ausschuss~~

Herrn  
Präsident des NÖ Landtages  
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 13. Dezember 2022

B. Schleritzko-F-24/119-2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die im Rahmen der Anfrage des Abgeordneten Dieter Dorner betreffend „Fahrplangerechtigkeit für das nördliche Weinviertel“, eingebracht am 10. November 2022, Ltg.-2365/A-5/525-2022, an mich gerichteten Fragen beantworte ich, soweit diese in meine Zuständigkeit fallen und vom Anfragerecht umfasst sind, wie folgt:

Das Land Niederösterreich investiert seit Jahren hohe Geldbeträge in den öffentlichen Verkehr. So wurden alleine für die Verkehrsdienste die Ausgaben seit 2011 fast vervierfacht. Zudem werden in den nächsten 20 Jahren Investitionen in die Bahninfrastruktur des Landes Niederösterreich vorgenommen, welche zusätzliches Verbesserungspotential für die Bahninfrastruktur im ganzen Land bringt.

Bei der gegenständlichen Nordbahn handelt es sich um Infrastruktur der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB), das verkehrsdurchführende Eisenbahnunternehmen ist ebenfalls die ÖBB, welche im Eigentum des Bundes bzw. des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) steht.

Der Generalverkehrsplan Österreich (GVP-Ö 2002) besteht aus den verkehrspolitischen Grundsätzen und dem Infrastrukturprogramm für die Verkehrsträger Straße, Schiene und Donau. Der GVP wurde im Juli 2021 durch den Mobilitätsmasterplan 2030 ersetzt.

Daraus abgeleitet bilden die konkreten Umsetzungsschritte für die Bahninfrastruktur in Niederösterreich das ÖBB Zielnetz 2025 und der dazu jeweils gültige ÖBB Rahmenplan (derzeit 2023 bis 2028). Die Fernverkehrsplanungen werden entweder durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft (SCHIG) im Auftrag des Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) durchgeführt (z.B. Südbahn) oder eigenwirtschaftlich durch Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU, z.B. Westbahn, Nordbahn) angeboten. Die Nah- und Regionalverkehrsplanungen werden auf Basis des Mobilitätskonzept Niederösterreich 2030+ durch den Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) im laufenden Verkehrsdienstevertrag (VDV) gemeinsam mit dem Bund (SCHIG) geplant, bestellt und abgewickelt.

Das derzeitige Angebot auf der Nordbahn (Abschnitt Bernhardsthal bis Gänserndorf) umfasst einen Stundentakt von Montag bis Freitag von 5-23 Uhr, und am Wochenende, nördlich von Gänserndorf, einen 2-Stunden-Takt. Dieses Angebot ist Limitierungen durch Bauarbeiten für den Nordbahnausbau geschuldet. Zusätzlich verkehren in der Hauptverkehrszeit halbstündlich Verstärker-Regionalexpress (REX)-Züge mit Halten nördlich von Gänserndorf in allen Stationen.

Im Zuge des Abschlusses des Nordbahnausbaus wird ein täglicher Stundentakt und ein Halbstunden-Takt mit längeren Zuggarnituren (mit bis zu 8 Garnituren) im Nah- und Regionalverkehr möglich sein. Die Zuständigkeit für den Fernverkehr und das Haltemuster der Fernverkehrszüge liegt beim Bund bzw. den fahrenden EVUs.

Laut Auskunft der ÖBB können ab 2026 neue Doppelstockwagen mit einer Kapazität von bis zu 610 Sitzplätzen eingesetzt und ab 2028 bis zu 8 Wagen (Kapazität bis zu 800 Sitzplätze) geführt werden. Um die längeren Garnituren bedienen zu können werden auch die Bahnsteige verlängert, das wird derzeit bereits laufend umgesetzt (z.B. Strasshof a.d. Nordbahn).

Mit freundlichen Grüßen

LR Schleritzko eh.